

## Auf der grünen Wiese



Auf der grünen Wie - se sitzt a Kro - ko - dü, hat so lan - ge  
Ha - xn wie a Be - sn - stü. Da Be - sn - stü bricht o, die  
Ahn - l fangt an Floh, spirrt nan in die Kis - tn, mo - ring stichts nan o.

Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 140f

Dieses scherzhafte Lied wird zur „Burgenländischen Kreuzpolka“ gesungen (siehe Harald Dreö: Volkstänze aus dem Burgenland, 1977).

Man könnte auch eine Abwandlung des „Bauernmadls“ dazu tanzen.

Die Kinder gehen paarweise im Flankenkreis, die Hände vorne gekreuzt.

Nach „Krokodü“ drehen sich beide Tänzer um, ohne die Handfassung zu lösen, und marschieren in die Gegenrichtung.

Das Ganze nun in der halben Zeit, Drehung beim vierten Schritt und Gegenrichtung.

Bei der letzten Zeile hängen sich die Tänzer mit dem Unterarm ein und gehen einmal im Kreis herum.

Danach Aufstellung zum Weitermarschieren.

Eine moderne und sehr beliebte Variante ist folgende:

Auf der grünen Wiese sitzt ein Gockelhahn,  
möchte gerne fahren mit der Eisenbahn.  
Eisenbahn bleibt stehn, Gockelhahn steigt ein,  
fährt zur Tante Liese in die Stadt hinein.

Bei der Tante Liese sagt der Gockelhahn:  
„Ich bin heut gefahren, mit der Eisenbahn!“  
Tante Liese spricht: „Nein, das glaub ich nicht!“  
Denn so einen Gockelhahn nimmt die Bahn nicht mit!“

Spielbeschreibung: Ein Kind wird mittels Auszählreim zum Gockelhahn ernannt und sitzt in der Mitte des Raums, die übrigen Kinder bilden eine Schlange und ziehen rund um das Kind in der Mitte, bei „Eisenbahn bleibt stehn“ bleiben die Kinder stehen und lassen den Gockelhahn einsteigen. Bei „Ich bin heut gefahren“ demonstrativ mit dem Zeigefinger auf sich selbst zeigen, bei „Nein, das glaub ich nicht!“ mit ungläubigem Blick den Kopf schütteln.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union